

Rede von Torsten Burmester, Oberbürgermeister der Stadt Köln

Anlass: Karl-Küpper-Preis

Ort, Datum: Historisches Rathaus, 25.10.2026

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Nickel, sehr geehrter Herr Teske,

lieber Lutz Schade,

lieber Bernhard Conin,

liebe Familie Küpper

sehr geehrter Herr Bora – besser bekannt als Eko Fresh,

liebe Gäste aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft,

„et is nit mie am rähne, mer ham jetzt e sue Wetter“. Das war einer dieser Sprüche von Karl Küpper. Und sie könnten aktueller nicht sein. Weil viele meinen, dass es schon wieder regnet – Et ess ad widder am rähne.

Wir verleihen heute einen Preis, der seinen Namen trägt – und der für Werte steht, die Karl Küpper zeit seines Lebens hochhielt: Zivilcourage und Freiheit.

Und damit ganz herzlich willkommen Ihnen allen zur Verleihung des Karl-Küpper-Preises 2026: Eine Auszeichnung, die die Stadt Köln gemeinsam mit den Freunden und Förderern des Kölnischen Brauchtums sowie dem Festkomitee des Kölner Karneval alle zwei Jahre vergibt.

Karl Küpper, meine Damen und Herren, kennen wir als Redner im Sitzungskarneval, der kein Blatt vor den Mund nahm. Der seine Abneigung gegenüber dem NS-Regime offen zeigte oder

humorvoll verpackte. Der an seinen Überzeugungen festhielt, auch wenn man sie zu beugen gedachte. Ein Mann mit Rückgrat, der vor den persönlichen Konsequenzen seiner Meinung nicht zurückschreckte – und dafür zweimal geächtet wurde: Einmal während der Nazi-Diktatur. Und erneut in der jungen Bundesrepublik, in der er den Einfluss von Alt-Nazis anprangerte.

Karl Küpper war nicht nur der „Verdötschte“, wie er sich selbst bezeichnete. Er war vor allem der Unbeugsame, jemand, der sich nicht zu arrangieren gedachte, nur um einen Vorteil zu erreichen oder sich zumindest dem Ärger zu entziehen.

Mit seiner Zivilcourage war er das prominenteste Beispiel des Kölner Karnevals für Standhaftigkeit und Mut, jemand der Haltung mit Witz und Humor mit Widerstand verband.

Dafür gilt ihm unsere große Anerkennung!

Liebe Gäste,

wer heute den Karl-Küpper-Preis erhält, muss über ähnliche Qualitäten wie sein Namensgeber verfügen. Muss sich stark machen – gegen Ausgrenzung, gegen Antisemitismus, gegen Rassismus – der muss sich furchtlos für die Demokratie und das Miteinander einsetzen. Und ich freue mich sehr, liebe Frau Nickel und lieber Herr Teske, dass Sie so würdige Preisträger sein werden! Preisträger, die in dieser rauen Zeit für unsere demokratische Kultur einen Unterschied machen.

Wir sind Zeuginnen und Zeugen, wie zentrale Werte unseres Grundgesetzes missachtet werden – Werte, die uns erst ermöglichten, nach dem Zweiten Weltkrieg zu einem demokratischen, wohlhabenden und international geschätzten Land zu werden.

Bei allem Verständnis für Ängste und Enttäuschungen vieler Bürgerinnen und Bürger schmerzt es mich zutiefst, dass dieses grundgesetzfeindliche Weltbild Zulauf erhält – dass extreme Positionen weiter in die Mitte wandern – und ein gesellschaftlicher Konsens immer schwerer erreichbar wird.

Dass wir vor diesem Hintergrund Karl Küpper in Erinnerung rufen, dass wir vor diesem Hintergrund die Zivilcourage und Haltung zweier Lehrkräfte auszeichnen, das ist gut. Und es ist folgerichtig, dass wir es in Köln tun.

Hier in der Stadt, die Karl Küpper seine Heimat nannte.

Hier in der Stadt, die die Fröhlichkeit des Karnevals mit einem klaren Bekenntnis für die Vielfalt verbindet. Hier in einer Stadt, in der die Kölschen immer wieder – öffentlich opston und Mitmenschlichkeit und Weltoffenheit einfordern.

Ich denke da beispielsweise an den Januar 2024, als rund 50.000 Menschen auf der Deutzer Werft für die Demokratie und gegen Remigrationspläne rechter Politiker demonstrierten. Und Eko Fresh sang damals sein Lied „Aber“ – das bleibt uns hier in Köln in Erinnerung!

Liebe Gäste,
wir haben derzeit „e sue Wetter“ – und es kann nicht genug Vorbilder für eine solche Wetter und gesellschaftliche Lage geben. Menschen, die sich nicht einschüchtern lassen. Die für ihre menschlichen und demokratischen Überzeugungen einstehen.

Dafür gilt Ihnen mein Dank und mein Respekt, liebe Frau Nickel und lieber Herr Teske! Danke für Ihren Einsatz!

Mein zweiter Dank gilt den Freunden und Förderern des Kölnischen Brauchtums sowie dem Festkomitee Kölner Karneval, mit denen die Stadt Köln den Karl-Küpper-Preis gemeinsam verleiht. Gemeinsam mit der Kreis- und der Stadtparkasse, die das Preisgeld stiften.

Und mein dritter Dank geht an die Familie Küpper, die sich zurecht für das Andenken von Karl Küpper engagiert.

Ihnen und euch allen wünsche ich noch eine schöne Veranstaltung heute – und jetzt bitte ich Lutz Schade, Präsident des Festkomitees Kölner Karneval und Vorsitzender der Jury des Karl-Küpper-Preises, zu mir nach vorne. Ich freue mich auf deine Worte!

Vielen Dank Ihnen allen!

Sehr geehrte Frau Nickel, sehr geehrter Herr Teske,
ich bitte Sie nun zu mir auf die Bühne.

Meinen sehr herzlichen Glückwunsch zum Karl-Küpper-Preis.

Ich bitte Sie nun, mir die Ehre zu erweisen, sich im Gästebuch der Stadt Köln zu verewigen.